

BRÜCKENBAUER

GEHEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ÖKER

DEZ - FEB '26



Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung,
Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die
größte unter ihnen.

1. Korinther 13,13

Editorial	03 - 04
Angedacht	05
Risiken und Nebenwirkungen	06 - 07
„Energieriegel“ Weihnachten	08
Vertrauen ist gut. Kontrolle ist besser?	09
Anzeigen	10 - 11
Missbrauch von Vertrauen	12 - 13
Vertrauen auf Barmherzigkeit	14 - 15
Anzeigen	16 - 17
Vertrauen auf Allah (Tavakkül)	18
Advent	19
Ich vertraue auf eine gute Zukunft, weil...	20 - 21
Bitcoin: Vertrauen in Zahlen?	22
Anzeige	23
Alles Vertrauen in die Menschheit verloren?	24 - 25
Kann der Mensch ohne Vertrauen leben?	26
Besonders Kinder brauchen vertrauensvolle (Vor-)bilder	27
Von guten Mächten	28 - 30
Aus der Kita St. Paulus	31
Warten im Advent	32 - 33
Gruppen und Kreise auf einen Blick	34 - 35
Aus der Kita Martin Luther	36
Anzeigen	37
Friedenslicht	38
Zwölf heilige Nächte	39
Jahresantrunk 2026	40
Anzeigen	41
Die Weihnachtsgeschichte	42
Weihnachtskonzert	43
Freiwilliges Kirchgeld 2025	44 - 45
Nachruf auf Gerwin Bärecke	46
Anzeigen	47 - 48
Jubelkonfirmation in der Kirchengemeinde Oker	49
Kinderseite	50
Kinderseite - Suchsel	51
Leserbrief	52
Nachtrag Ehrenamt	53
„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“	54 - 55
Anzeigen	56 - 57
Jugendreisen 2026	58
Suchsel Auflösung	59
So sind wir zu erreichen	60
Dies und das - Pinnwand	61
Besondere kirchliche Dienste	62
Freud und Leid	63
Gottesdienste Dezember 2025 - Ostern 2026	63

Investieren Sie in Ihren persönlichen Katastrophenschutz!?

Deutschland, 20:00 Uhr, Tagesschauzeit: Krisen, Krieg, Klimawandel, soziale Spannungen, wirtschaftlicher Niedergang, eventuell der Hinweis auf die ätzende Siegesserie des FC Bayern München ... und am Ende droht sogar die Wettervorhersage wieder mit einem Tiefdruckgebiet.

Stellt sich bei Ihnen bei solch einer Nachrichtenlage auch das Gefühl ein, dass die Welt unaufhaltsam auf dem falschen Weg ist? Manchmal scheint die Apokalypse nur wenige Tage entfernt. Und: Keimt bei Ihnen in solchen Momenten die Sehnsucht nach der „guten alten Zeit“ auf?

Es fällt oftmals schwer, sich der Kraft der Negativmeldungen zu entziehen. Das wissen und wussten „Bauernfänger“ zu allen Zeiten zu nutzen: Für sie lohnt es sich, in Verunsicherung, Angst, Schrecken und Katastrophenerzählungen zu investieren. Irrwitziger Hexenwahn, religiöser Fundamentalismus und politischer Extremismus lassen grüßen.

Wer einen Schritt zurücktritt, erkennt, dass es am Ende darum geht, ob sich das Konzept der „selbsterfüllenden Prophezeiung“

durchsetzt. Weil das Positive und die Hoffnung darauf zunehmend schlechter wegkommen, steigt die Wahrscheinlichkeit einer fürchterlichen Entwicklung.

In diesem Gemeindebrief wollen wir uns einmal damit auseinandersetzen, ob und wie wir uns gegen die lebensfeindliche Angst wappnen können. Es geht uns um eine alte Menschheitsfrage: Was trägt uns in eine gute Zukunft?

Wir haben dabei die unterschiedlichsten Konzepte im Angebot dieses Brückenbauers:

- **Geld:** die nötige Sicherheit kaufen
- **Macht:** die Kontrolle über die Unwägbarkeiten erlangen
- **Liebe:** auf die Karte zwischenmenschliche Bindungen, Familie, Freundschaft setzen
- **Glaube:** Vertrauen in etwas Größeres
- **Hoffnung:** auf das Licht am Ende des Tunnels setzen

Unsere Welt ist geprägt von diesen unterschiedlichen Kräften, die Menschen Orientierung und Sicherheit geben sollen.

Wie stehen Sie zu den verschiedenen Angeboten? Haben Sie einen persönlichen Katastrophenschutz, der verhindert, dass Sie am Leben verzweifeln? Seit der Vertreibung aus dem Paradies

gilt: Der Mensch ist „zur Freiheit befähigt“. Er darf (und muss?) selbst wählen, worauf er ein gelingendes Leben gründet. Gehen Sie mit uns auf die Reise.

Jens Kloppenburg



ZITAT

Die berührende **Liebe** und
Mitmenschlichkeit, die sich
in der **Katastrophe**
gezeigt hat, ist tatsächlich
zur Quelle der
Hoffnung geworden.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD),
im Gedenkgottesdienst für die Opfer der Hochwasserkatastrophe
in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen (Aachen, 28.8.2021)

Videobotschaften* auf www.facebook.com/landesbischof/ und
www.youtube.com/user/bayernevangelisch/videos

Hoffnung und Vertrauen

„Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ – dieses Sprichwort kennen Sie sicherlich. Aber stimmt das eigentlich? Kann die Hoffnung überhaupt sterben? Oder ist die Hoffnung nicht in Wahrheit unsterblich?

Ganz ehrlich gesagt: nach meiner Erfahrung kann die Hoffnung sterben. Ich kenne

Menschen, die in so schweren und verzweifelten Situationen sind, dass sie wirklich die Hoffnung auf Besserung verloren haben – ihre Hoffnung ist also gestorben, ganz zuletzt. Aber etwas anderes ist nach meiner Überzeugung unsterblich – und das ist der Grund unserer Hoffnung.

Dieser feine Unterschied ist nach meiner Meinung außerordentlich wichtig. Denn die Hoffnung ist etwas, was sich von Mensch zu Mensch unterscheidet. Ob ich Hoffnung habe oder nicht – das liegt zu einem guten Teil auch an meiner Haltung und meiner Sicht auf das Leben. Aber der Grund der Hoffnung – der ist nach meinem Glauben nicht von mir abhängig.

Denn der Grund aller Hoffnung ist für mich, dass wir einen gütigen

Gott haben, der unser Leben ganz bewusst geschaffen hat. Einen Gott, der uns durch unser ganzes Leben begleitet – auch in schwersten Situationen, auch dann, wenn meine Hoffnung einmal klein wird. Und nicht weniger wichtig ist für mich, dass Gottes Schöpfung viel größer ist als diese Welt, die wir sehen - dass es da noch viel mehr gibt. Eine Welt, die viel größer, viel gerechter, viel friedlicher ist als unsere Welt – Gottes ewiges Friedensreich, von dem wir in der Bibel immer wieder lesen können.

Es gibt Menschen, für die diese Gedanken ein Verträsten auf die Ewigkeit sind - für mich ist das wirklich der eigentliche Grund der Hoffnung – der unsterblich ist und mir selbst immer wieder helfen will, die eigene Hoffnung zu stärken. Denn da bin ich mir ganz sicher: wir haben einen gütigen Gott, der uns noch viel mehr gibt, als wir uns jetzt denken oder vorstellen können. Das schenkt mir Hoffnung!

Pfarrer
Ulli Müller-Pontow

Auch die Hoffnung auf die Macht der Liebe braucht Aufladestationen

Die wahre Kraft der Weinachtsbotschaft steckt in der Sehnsucht der Menschen nach Frieden, Wärme und Verbundenheit. An dieser Powerquelle können wir uns in der Weihnachtszeit immer wieder aufladen: Um der Oberflächlichkeit, dem Streben nach „immer mehr materiellem Gewinn“ und der zerstörerischen Verantwortungslosigkeit gegenüber nachfolgenden Generationen etwas Wichtiges entgegenzusetzen: Eine grundsätzliche Bereitschaft zur Mitmenschlichkeit. In der von Hektik, Unsicherheit und manchmal auch von Spaltung geprägten Zeit, wirkt Weihnachten wie ein leiser, aber kraftvoller Gegenentwurf, der alles verändern kann.

Ich erinnere mich an eine kleine Begebenheit, die mir diese Wahrheit besonders bewusst gemacht hat: Ein älterer Mann steht beim Pennymarkt in Oker vor der Kasse und suchte vergeblich nach ein paar Münzen, die ihm fehlten. Schon begann die Kassiererin ungeduldig zu werden, da legte eine Schülerin der AGG wortlos

eine Münze auf das Band. „Damit reicht es“, sagte sie lächelnd. Der Mann blickte überrascht auf, seine Augen füllten sich mit Dankbarkeit – nicht wegen der Münze, sondern wegen des Gefühls, nicht allein zu sein. Für einen Moment schien der ganze Laden stiller, wärmer zu werden, als hätte jemand eine unsichtbare Kerze entzündet.



Vielleicht ist es gerade diese Erfahrung, die Weihnachten so bedeutsam macht: Es erinnert uns daran, dass Liebe nicht von Institutionen oder großen Entscheidungen abhängt. Sie entsteht in den Herzen der Menschen, im Alltag, im Zwischenmenschlichen, im Spontanen.

Die kleinen Gesten, das Anhalten, das Zuhören, ein unerwartetes Lächeln, die spontane Hilfe – all das sind Momente, in denen Liebe sichtbar wird und die Welt für einen Augenblick heller erscheint.

„Energieriegel“ Weihnachten

Und am Ende kann aus vielen kleinen Lichtern ein großes Leuchten werden.

Gerade Weihnachten nährt die Hoffnung, dass Nächstenliebe mehr ist eine Utopie. – dass Liebe eine Urkraft besitzt, die Welt positiv zu verändern. Man muss ihr nur den angemessenen Platz im Alltag lassen. Nicht durch Macht, sondern durch Mitgefühl. Nicht durch Lautstärke, sondern durch Handeln.

Wir dürfen jedes Jahr wieder die Wirkmächtigkeit von Weihnachten aufsaugen. Um immer wieder Kraft zu tanken und stark zu werden. Damit die Botschaft uns begleitet weit über die festlichen Tage hinaus. Welch eine perfekte Energietransformation.

Jens Kloppenburg

Jens Kloppenburg

Weihnachten:

Heilige Räume
eröffnen sich.

Mitten unter uns.

TINA WILLMS



Foto: Hillericht

Das Spannungsfeld zwischen Kontrolle und Vertrauen

**Wir fragten Herrn Dieter Wagner, ehemaligen Geschäftsführer der EuropTec in Goslar.
Stimmt das: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser?**

Diese Redewendung wird häufig Lenin zugeschrieben, obwohl sie in seinen Werken nicht direkt zu finden ist. Vermutlich handelt es sich um eine Abwandlung des russischen Sprichwortes „Vertraue, aber prüfe nach“. Und das genau scheint mir auch der Kern der Redewendung zu sein. Blindes Vertrauen ist sicherlich in vielen Fällen insbesondere in persönliche Beziehungen sinnvoll und manchmal sogar erforderlich. In den meisten Fällen, also bei der Zusammenarbeit mit mehr oder minder vertrauten Personen scheint mir Kontrolle aber ebenfalls sehr wichtig zu sein. Was nicht heißt, dass alles und jedes kontrolliert werden muss. Wenn ich aber im Ehrenamt oder in beruflichen Situationen Aufgaben wahrnehme, die ich nicht allein erledigen kann und daher Teilaufgaben delegiere, dann bin ich dennoch für das Ergebnis verant-

wortlich und sollte mich vergewissern, ob die delegierte Aufgabe sinnvoll erfüllt wurde um meiner Verantwortung für das gesamte Ergebnis gerecht zu werden. Letztlich hat jeder schon einmal die Erfahrung gemacht, dass vier Augen mehr sehen als zwei. Vertrauen fördert Selbständigkeit, Motivation und Eigenverantwortung. In Teams oder Partnerschaften stärkt Vertrauen die Beziehungsqualität. Eine vertrauensvolle Atmosphäre ist oft kreativer und weniger fehleranfällig. Kontrolle ist jedoch immer wieder erforderlich, um sich zu vergewissern, dass das angestrebte Ergebnis erreicht wird. Die Aussage ist kein Entweder-oder, sondern ein Hinweis auf Balance. Vertrauen sollte die Grundlage sein – Kontrolle ein ergänzendes Instrument. Wer nur kontrolliert, riskiert Misstrauen und Demotivation. Wer nur vertraut, riskiert Naivität. Die Kunst liegt darin, situationsabhängig zu entscheiden, wann welches Maß angebracht ist.

Haben Sie
einen Pflegegrad?

Löwen **APOTHEKE**
Oker 

KOSTENFREIE PFLEGEHILFSMITTEL Wert bis zu 504€ pro Jahr!

Pflegehilfsmittel im Wert von 42€
monatlich **KOSTENLOS!**

**komplette Kostenübernahme
durch die Pflegekasse**

Direkt bei uns bestellen

**Jetzt Ihren
Anspruch nutzen!**



📞 05321 / 6 51 94

📍 Bahnhofstraße 21, 38642 Goslar

🌐 www.loewen-apotheke-oker.de



Fassen Sie sich
ein Herz auf
heimatherzen.de

**Gutes tun für unsere
Heimat.**

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer.
Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Vertrauensbasierte Verhältnisse brauchen Sicherheit

Vertrauen kann nur dann bestehen und wachsen, wenn Maßnahmen vorhanden sind, die verhindern, dass dieses Vertrauen ausgenutzt wird. So wertvoll Vertrauen ist, so verletzlich ist es. Ohne Grenzen, Transparenz oder Kontrolle kann es leicht missbraucht werden. Wir baten Pastor Martin Stützer, sich einmal kritisch mit dem Thema „Vertrauensmißbrauch“ auseinanderzusetzen.

Seit einigen Jahren ist der Blick auf die Institution Kirche getrübt. Immer wieder kommen Missbrauchsfälle im kirchlichen Bereich ans Licht. Und das ist nicht nur ein Thema für die römisch-katholische Kirche. Auch evangelische Kirche und Diakonie müssen erkennen und akzeptieren: Es gibt Missbrauch in unseren Gemeinden und Einrichtungen, begangen von Menschen, denen man eigentlich vertrauen können sollte – Pfarrern, Diakonen, Sozialarbeitern. Mit diesen Vertrauensbrüchen, mit dieser Gewalt angemessen umzugehen, das ist eine Aufgabe, der sich auch die

Kirchen immer wieder neu stellen müssen.

Die Kirche als Institution, ihre Vertreter:innen, ihnen wird genauso ein Vertrauensvorschuss entgegengebracht wie z. B. Ärzt:innen, Lehrer:innen, Polizist:innen oder Richter:innen. Menschen in diesen Berufen stehen für mehr als ihre eigene Person. Sie repräsentieren etwas ‚Größeres‘: den Staat, den Gesundheitsbereich, gar Gott und Religion. Da sie auch für dieser andere Wirklichkeit stehen, verbindet man mit ihnen positive Erwartungen: ‚Ein Mensch, der den Staat oder die Kirche repräsentiert, dem kann man vertrauen. Es ist unmöglich, dass er oder sie dieses Vertrauen ausnutzt oder mir etwas Schlechtes will.‘ So denken wir meist. Umso schmerzhafter ist dann die Erkenntnis: Auch Vertreter:innen von Institutionen missbrauchen ihre Macht, nutzen Abhängigkeits- und Vertrauensverhältnisse aus. Verletzen, Zerstören, Schaden Menschen, anstatt für sie da zu sein.

Eigentlich Grund genug für eine gesunde Skepsis gegenüber Institutionen und ihren Vertreter:innen. Grund genug für die Sensibilisierung von Mitarbeitenden für die

Missbrauch von Vertrauen

Fragen nach dem Vertrauensmissbrauch und den Machtverhältnissen. Die Kirchen und andere Organisationen sind an diesem Thema dran, wenn auch manchmal nicht so schnell wie erhofft. Es gibt Beratung und Begleitung für die Opfer von Vertrauensmissbrauch. Mitarbeiter:innen, egal ob Hauptberufliche oder freiwillig Engagierte, werden geschult. Und es gibt den Versuch, erlittene Verletzungen mit Geld und durch Gerichtsprozesse auszugleichen – fast unmöglich.

Und doch: Ohne Vertrauen in andere Menschen, in gute und positive Absichten, in Werte, die tragen, funktioniert es nicht, wenn

wir miteinander leben und die Welt gestalten wollen. Wahrscheinlich wird es dadurch – trotz aller guten Vorsätze und Maßnahmen – immer wieder zum Missbrauch von Vertrauen kommen. Von daher ist es wichtig und richtig, wenn wir alle aufmerksam sind und in Verdachtsfällen reagieren: Nachfragen, Unterstützung anbieten, im Zweifelsfall Beratungsstellen oder die Polizei kontaktieren. Auch und gerade da, wo man eigentlich nicht damit rechnet.

Pastor Martin Stützer



Selig die Barmherzigen

Wir leben in einer Zeit der immer stärker werdenden Unsicherheit.

Orientierungslosigkeit macht sich breit. Wie werden wir die Probleme dieser Welt überhaupt lösen können? Steuern wir auf eine Klimakatastrophe zu? Erleben wir gerade den befürchteten sozialen Abstieg? Wird nur doch der gewinnen, der vermeintlich stärker ist? Von den vielen weltweiten Hungersnöten und furchtbaren Kriegen ganz zu schweigen. Letztere wüten unaufhörlich, obwohl Gewalt im Namen Gottes bei Jesus keinen Platz hat. Ist das nicht alles unbarmherzig und woher soll da noch das Vertrauen in die Barmherzigkeit kommen?

Die Not anderer Menschen zu erkennen, Mitgefühl zu zeigen und aktiv zu handeln, um deren Situation zu verbessern, das ist doch gelebte Barmherzigkeit. Es ist weit mehr als reines Mitleid, nämlich eine vergebende und nachsichtige Großherzigkeit. Diese ging primär da, wo wir Einfluss nehmen können, in den Gemein-

den vor Ort und im täglichen Mit einander, wieder einfühlsamer, gütig und auch fähig zu sein, z. B. bei einem Streit den ersten Schritt zu machen und aufeinander wieder zuzugehen. Vertrauen auf Barmherzigkeit bedeutet, auf Gottes sowie menschliche Gnade und Vergebung zu hoffen, insbesondere in schwierigen Zeiten oder wenn man sich der eigenen Fehler bewusst ist. Es geht darum, sich nicht auf eigene Gerechtigkeit zu verlassen, sondern sich auf Gottes Erbarmen zu stützen, das mitfühlend und gnädig ist. Dies bedarf der praktischen Anwendung im Leben, indem man anderen mit Tat, Wort und Gebet beisteht. Entscheidend ist die Erfahrung einer Liebe, die ohne Vorbehalt schenkt und vergibt. Gott ist Liebe und Erbarmen und sieht die Sünde, Irrwege, Untreue, Eigensinn und verzeiht dennoch.

Papst Franziskus hat immer wieder deutlich gemacht, dass Gottes Liebe sich nicht einengen lässt. „Niemand kann der barmherzigen Liebe Gottes Grenzen setzen, mit der er uns aufrichten und zu neuen Menschen machen will.“ Diese Erfahrung muss in Kirche und Gesellschaft weitergetragen wer-

den. Nur echte Barmherzigkeit kann eine neue Welt aufbauen. Entscheidend ist die Erfahrung einer Liebe, die ohne Vorbehalt schenkt und vergibt. So müssen wir zudem auch z. B. schwierigen finanziellen Zeiten auf die Unterstützung anderer vertrauen können oder müssen selbst bereit sein, anderen zu helfen. Vielleicht hilft es auch, sich daran zu erinnern, dass z. B. das freiwillig Gewählte klösterliche Leben von Armut geprägt ist und dort trotzdem Seligkeit (i. S. von Glück) herrscht.

Christ sein ist ohne Barmherzigkeit undenkbar. Wir müssen aber auch darauf hoffen können, dass diese Barmherzigkeit bei denen ankommt, die in besonderer Verantwortung stehen und Macht (vorübergehend) besitzen. Auch wenn Letztere nur durch Gottes Zulassung besteht, was vielen

Menschen offenkundig nicht bewusst ist.

„Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ Diese Seligpreisung Jesu dringt hoffentlich am Ende auch in die Herzen derer ein, die besondere Verantwortung und Macht haben. Gerade sie müssen mitfühlend gegenüber Schwächeren sein. Das macht den Unterschied. Darauf müssen wir fortwährend aufmerksam machen.

Mit gutem Beispiel können/ sollten wir im Alltag selbst vorangehen. Die Kraft dazu schenkt uns unser Gottvertrauen. So wächst das Vertrauen in die universelle Barmherzigkeit.

Ursula Müller

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir
nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat
noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und
deine **Treue** ist groß.

KLAGELIEDER 3,22-23



***Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf***

**Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de**



**Ihre Spezialisten für
3D-Refraktion u. Prismenprüfung (auch bei Ihnen zuhause).**

**Persönliche und individuelle Beratung rund um
Brillen, Contactlinsen und Spezialsehhilfen.**

Foto-, Passbild- und Kopierservice.

**Meisterliche Augenoptik
im Höhlenweg 7, 38642 Goslar-Oker**

**www.augenart-goslar.de info@augenart-goslar.de
Tel.: 05321-65162**



ELLA HENKE
IMMOBILIEN

Mit *viel Herz*
für unseren Harz.

Herzog-Wilhelm-Str. 32, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322-9899919
www.ella-henke-immobilien.de



Vertrauen heißt nicht, sich der Faul- und Trägheit überlassen.

Allah vertrauen bedeutet, alles zu unternehmen, was in einer Angelegenheit oder bei einem Problem machbar ist und danach das Ergebnis von Allah abzuwarten. Im Bewusstsein um seine eigene Verantwortung handelnd, alle möglichen Maßnahmen zu treffen und dann das Resultat Allah anzuvertrauen ist ein Ausdruck des vollkommenen Glaubens. Gleichzeitig drückt der Gläubige hiermit auch seine Ehrfurcht vor seinem Schöpfer aus.

Auf Allah vertrauen heißt nicht, sich der Faul- und Trägheit überlassen. Erst recht nicht stellt sich dieses Vertrauen in Allah dem Arbeiten und dem Vorwärtskommen in den Weg. Vielmehr müssen Muslime durch ihre Taten den Entwicklungen einen auslösenden Grund bieten. Der Glauben, dass Allah mit uns ist, verlangt nämlich viel mehr. Einfach passiv ein gutes Ergebnis für das Dies- und das Jenseits abzuwarten, ist nicht vereinbar mit dem Geist des Islam. So heißt es hierzu in ver-

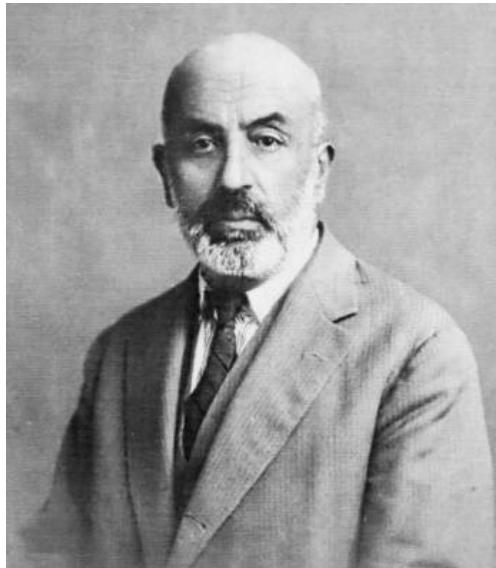
schiedenen Koranversen, dass Allah niemandem eine Pflicht auferlegt, die er nicht in der Lage ist zu erfüllen (Baqara, 2/286), dass die Menschen für ihren Lebensunterhalt arbeiten müssen (Dschem'a, 62/10), dass Er ihnen (ihre Pflichten) leicht macht (Nisa, 4/28) und dass die Menschen in Ihn zu vertrauen haben (Tegabun, 64/13).

Vertrauen auf Allah geht also immer einher mit persönlichem, ehrlichem Bemühen. So fragte der einst ein Beduine, der unseren Propheten (s.a.v.) besuchte: "O Gesandter Allahs! Soll ich mein Kamel Allah anvertrauen, indem ich es anbinde oder indem ich es freilaufen lasse?" Der Prophet (s.a.v.) antwortete ihm: "Binde dein Kamel an, sodann vertraue es Allah an!" (Tirmizi, Qiyame, 60). Damit erging an den Beduinen das Gebot, zuerst die notwendigen Maßnahmen zu treffen und danach eine Sache Allah anzuvertrauen.

Mehmet Akif Ersoy formuliert:

Nicht gebend einen auslösenden Grund für dein noch so kleines Anliegen.

Wie kannst du da erwarten mit Erfolg zu sein beschieden?



Er macht damit anschaulich, dass es für einen Gläubigen nicht rechtmässig ist, ein gutes Ergebnis zu erwarten, wenn man nur denkt „ich vertraue in Allah, er wird mir

schon mein Los zuteilen“, oder „ich vertraue in Allah, es wird geschehen, was mir auf der Stirne steht“. Schlimmer noch wird es, wenn man dann wegen der eigenen Untätigkeit in eine Problemlage kommt und die Schuld hierfür auch noch auf das Schicksal schiebend sich gegen dieses auflehnt.

Mit der ungefähren Bedeutung des einhergehenden Verses: „(O Muhammed!) Wenn du dich dann entschieden hast, so vertraue auf Allah. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die vertrauen.“ (Al Imran, 3/159)

Tuncay Gürjin



Voller Vertrauen warten

**Advent ist ein Versprechen: Es stehen dir gute Zeiten bevor!
Doch in dieser Zusage steckt auch ein Stück Zumutung: Warte! Nicht jetzt, hier und heute!
Warte! Sei voller Hoffnung und nähre dich von der Vorfreude!
Was dich erwartet ist großartig.
Das Durchhalten lohnt!**

Es gibt spannende Studien, die zeigen, dass Geduld ein wesentlicher Faktor für den Erfolg im Leben ist. Z.B. haben Kinder, die warten können, oft bessere Schulabschlüsse und sind zumeist erfolgreicher im späteren Leben (Quelle: Brian Cadena und Benjamin Keys). Eine These: Es geht um die Kraftquelle, die sich aus dem hoffnungs- und vertrauensvollen Blick auf das Morgen speist.

In diesem Sinne ist Advent gerade für Christen Vorfreude pur, ein nicht nachlassender Quell voller Zuversicht, Mut und Tatkraft. Die Kraft in diesem „Wasser der Vorfreude“ heißt Vertrauen.

Vertrauen darauf,

- dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit,
- dass Friede und Liebe wirklich möglich sind.

- dass Gott zu uns Menschen kommt – auch in unsere Welt von heute,

So wird der Advent zu einer ganz besonderen Zeit im Jahr. Weil wir vertrauen dürfen, können die vier Wochen zu einer aktiven Vorbereitungszeit auf Weihnachten werden. Wir dürfen erfahren, wie sich die Zumutung des Wartens in Gewissheit verwandelt: Am Ende wird es hell, auch wenn das Licht noch fern scheint. Am Ende siegt das Leben, auch wenn es manchmal so hoffnungslos erscheint. Im Advent geht es nicht nur um Plätzchen, Kerzen oder Geschenke. Es geht um die Chance, die Wartezeit zu nutzen... es geht um die wertvolle Zeit, die Vertrauen braucht um zu wachsen.

Wir leben in einer Welt, in der vieles unsicher ist. Wir sind bedroht von Kriegen, Streit und Zukunftsangst. Und gerade deshalb sollten (und dürfen) wir Advent feiern – weil wir darauf vertrauen dürfen, dass Gott bei uns ist. Dass er uns nicht vergisst. Dass Weihnachten kommt – und mit ihm das Licht, das stärker ist als alle Dunkelheit.

Jens Kloppenburg

Ich vertraue auf eine gute Zukunft, weil ...

Schülerinnen und Schüler der AGG beziehen Stellung

Ich vertraue auf eine gute Zukunft, weil

... es Menschen gibt, die für eine gute Zukunft sorgen (L.S.)

... es für eine gute Zukunft Fleiß braucht und ich den habe (A.G.)

... das Leben viel zu kurz ist, um sich so viele Gedanken zu machen, ob es klappt oder nicht. (S.T.)

... ich weiß, dass alles seinen Grund hat und alles zum richtigen Zeitpunkt kommt. (L.D.)

... meine Familie mich in guten

und in schlechten Zeiten unterstützt. (M.A.)

... meine Familie immer für mich da ist. (L.S.)

... Ich Freunde habe, mit denen das Leben nicht langweilig ist und man mit denen über alles reden kann. (I.R.)

... ich Einfluss auf seine gute Zukunft habe. (M.H.)

... weil ich eine Familie habe, dich mich liebt und mir bei allem hilft. (E.B.)

... ich daran glaube, dass am Ende die richtigen Menschen gewinnen werden. (A.A.)



„Geld-Fachleute“ beschreiben die Einführung der Kryptowährung Bitcoin als einen Versuch, durch „unbestechliche“ Technologie die Unantastbarkeit des Geldbesitzes zu erzeugen. Am Ende ist Bitcoin eine technikbasierte Wette auf Vertrauen und Akzeptanz.



Seit über 15 Jahren funktioniert dieses „unabhängige Währungssystem“ ohne zentrale Kontrolle, was in der Geschichte des Geldes einzigartig ist. Die Geschichte von Bitcoin beginnt im Jahr 2008, mitten in der globalen Finanzkrise. Wie „erschafft“ man einen Wertmaßstab, der dezentral, fälschungssicher, ohne Banken oder staatliche Kontrolle funktioniert? Die Lösung bot die Mathematik. Ohne im Rahmen eines Gemeindebriefes zu sehr in die Tiefe zu gehen, kann man feststellen, dass der Theorie durch drei Schritte der Weg in die Praxis geebnet wurde:

Kryptographie (jede Transaktion ist digital signiert), Dezentralisierung (tausende von Computern weltweit) und sog. Mining (Einsatz von viel Zeit und Energie).

Bitcoins haben sich als globale Wertanlage etabliert. Das ist bemerkenswert angesichts der „Nebenwirkung“: Das sog. Mining hat eine extrem schlechte Umweltbilanz. Der Preis (Wert) wird von Spekulationen getrieben und schwankt deshalb stark. Bitcoins werden auf einschlägigen Plattformen für Drogen- und Waffengeschäfte verwendet. Ein großer Teil der Bitcoins befindet sich in den Händen weniger (Konzentration von Macht und Einfluss). Im Gegensatz zu Aktien oder Immobilien wirft Bitcoin keine Dividenden oder Mieten ab.

Kritiker zeigen auf, dass uns Menschen das bedingungslose Vertrauen auf Datenbanken, also auf das technische Fundament der Bitcoins, überfordert: Fehlüberweisungen können nicht rückgängig gemacht werden, Bitcoins wurden und werden zum (unakzeptablem) Teil für Geldwäsche und Schwarzmarktgeschäfte genutzt. Und: Bei Betrug, Hacking oder Verlust des privaten Schlüssels gibt es keine zentrale Instanz, die

hilft... alles ist verloren. Staaten haben Schwierigkeiten, Bitcoin zu Besteueren („Besitzer“ entziehen sich leicht einer sozialen Verantwortung).

Anhänger bleiben euphorisch: Das Vertrauen in „unbestechliche“ Zahlen ersetzt staatliche Kontrolle. Nie war Geldbesitz so krisensicher. Skeptiker sehen genau darin die größte Gefahr: Die gewonnene technisch abgesicherte Unantastbarkeit von Geldbesitz sei die Eintrittspforte für unkontrollierbare Macht.

Starke Gesellschaften praktizieren seit Jahrtausenden für alle nachvollziehbaren Austausch. Ist der Nutzen erlebbar wechselseitig

und begreifbar, entwickelt sich Vertrauen. Bei der „Macht durch anonymen Bitcoin-Besitz“ stellt sich ein ungutes Gefühl ein. Geht es tatsächlich noch um „Vertrauen“ im bewährten Sinne? Oder entgleitet uns Menschen die Deutungshoheit darüber, was ein faires Miteinander ist, gespeist vom erlebten/ erlebbaren Zutrauen? Das Vertrauen in Algorithmen wirkt dagegen verführerisch und trügerisch zugleich? Schon heute lassen uns Datenmissbrauch, Manipulations-Software und die Zunahme an kaum erfassbaren Fake-News verunsichert und misstrauisch zurück.

Jens Kloppenburg



Erste Hilfe!

Wir bilden aus!

◆ Breitenausbildung ◆ Erste-Hilfe am Kind ◆ Betriebsersthelfer
◆ Erste-Hilfe am Hund ◆ Schule und Betreuungseinrichtungen

Erste-Hilfe-Kurse

Telefonische Auskunft durch Herrn Ralf Holst: 0551/900 33 715
eMail: ausbildung@arv-nds.de



Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e.V.
Gemeinnützige Hilfsorganisation der freien Wohlfahrtspflege

• Hilfe im Haushalt • Hausnotruf • Erste-Hilfe-Ausbildung • Krankentransporte
• Sanitätsdienst • Rettungshundestaffel • Reisedienst • Essen auf Rädern

Greifweg 13 · 37081 Göttingen · Telefon 0551/900 33 715



Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e. V.



Herzliche Einladung zur Kaffeezeit beim ARV

Ein gemütliches Zusammensitzen
bei Kaffee und Kuchen

Wann? jeden ersten Mittwoch im Monat
von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Wo? Wolfenbütteler Straße 13a
in Goslar-Oker

Hoffnungslosigkeit ist keine lebenswerte Option

Es gibt Tage, da scheint die Welt leer. Zu viele Worte, zu wenig Wahrheit. Zu viele Versprechen, die nichts bedeuten. Menschen reden von Liebe, doch handeln aus Eigennutz. Man sucht Menschlichkeit – und findet oft nur Fassade.

Geld regiert Entscheidungen. Macht bestimmt Moral. Und Liebe? Sie wird verkauft, bewertet, benutzt. Da fragt man sich: Worauf vertraut die Welt eigentlich noch? Auf Zahlen, auf Einfluss, auf das eigene Glück? Auf Humanität – solange sie nichts kostet? Vielleicht ist das Vertrauen verloren, weil wir verlernt haben zuzuhören. Weil wir verlernt haben, uns gegenseitig wirklich zu sehen. Weil wir mehr Wert auf das Äußere legen als auf das, was im Inneren leuchtet.

Aber vielleicht ... ist da trotzdem noch etwas da: ein Funke, ein Restglaube an das Gute im Menschen. Denn so dunkel die Zeit auch scheint – immer wieder gibt es kleine Momente, in denen jemand hilft, ohne zu fragen. In denen jemand teilt, ohne zu zählen. In denen jemand liebt, ohne etwas

zurückzuwollen.

Vielleicht ist das der Beweis: Die Menschheit ist nicht verloren – nur müde geworden. Und Vertrauen wächst nicht aus Perfektion, sondern aus dem Mut, trotz Enttäuschung weiter an das Gute zu glauben.

Und mitten in der Dunkelheit flackert ein kleines Licht: Es ist das Licht Christi, das uns zeigt, dass Hoffnung nicht von Menschen abhängt. Denn Gott hat nie das Vertrauen in uns verloren.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Zeit.

Sabine Nause



Urvertrauen ist die Grundlage für eigenverantwortliches Leben

Fehlendes Vertrauen führt zu seelischen Erkrankungen, Zerwürfnissen in Ehe und Gemeinschaft, zerstört die Grundlagen einer Gesellschaft. Vertrauen ist in den uns nahestehenden Religionen (historisch das Judentum, das Christentum und der Islam) die entscheidende Grundlage der Beziehungen zwischen den Menschen und der Menschen zu Jahwe, Christus und dem Vater sowie Allah.



Es bildet sich in den frühesten Phasen der Kindheit in der Bindung des Kindes an seine Mutter im biologisch fundierten Vertrauen darauf, dass sie die Grundbedürf-

nisse des Kindes nach Nahrung, Wärme und Trost feinfühlig beantwortet. „Biologisch fundiert“ als Lehre vom Leben bedeutet zuerst mit den Gesetzen der Natur und der Schöpfung verbunden und gründet im Geiste „Gottes, der über den Wassern schwebte...“ Die moderne Naturwissenschaft erzählt uns genau diese Geschichte der Wurzeln der tiefsten Verbindung des Göttlichen mit dem Menschen. Tragende Spuren finden wir in den religiösen Büchern.

*Unser bekräftigendes „Amen“ bedeutet in seiner hebräischen Wurzel „Festigkeit, Verlässlichkeit und Treu sein“. Nun wird der Mensch aber älter und die Frage der **Verantwortung** für sich und andere gesellt sich zum Vertrauen.*

Das berühmte Beispiel hierfür ist der Ausspruch des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm): Ein Gefährte fragte den Propheten, ob er sein Kamel anbinden und dann auf Allah vertrauen, oder es frei laufen lassen und auf Allah vertrauen solle. Der Prophet antwortete: „Binde zuerst dein Kamel an und vertraue dann auf Allah.“

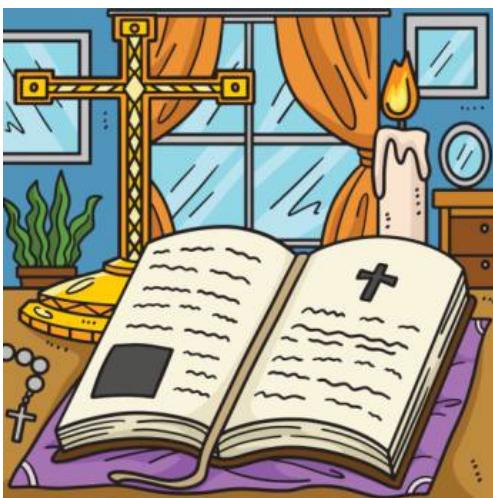
*Diese **Grundhaltung** (im Islam Tawakkul) erfordert, dass der*

Kann der Mensch ohne Vertrauen leben?

Mensch zunächst alle ihm zur Verfügung stehenden, **vernünftigen Mittel** (Handeln, Anstrengung, Vorsicht) einsetzt und seine Pflichten erfüllt. Erst nachdem der Mensch alles in seiner Macht Stehende getan hat, übergibt er das Ergebnis vollständig Allah und vertraut auf dessen Bestimmung.(Q:Gemini)

Wir finden sie ebenso in der Tora wie im Alten und Neuen Testamente verankert, neigen jedoch gern dazu, ihr aus dem Weg zu gehen. Sie ist übrigens die Grundlage aller psychotherapeutischer Arbeit!

Dr. Bernd Gremse



Warum Geschichten so wichtig sind

Ein Großteil des in der Kindheit Erlernten wird durch Beobachtung und Nachahmung erworben. Kinder brauchen dazu Vorbilder. So erfahren sie, wie sie sich im Leben zurechtfinden können. Sie lernen grundlegende Werte zu entwickeln.

Vorbilder, wie z. B. Eltern, Lehrer oder auch Trainer in einem Verein, sollten Kindern durch ihr Verhalten zeigen, wie man Respekt, Ehrlichkeit und Empathie lebt. Das Vorleben hilft den Kindern, eigene Ziele zu entwickeln und zu erkennen. Es ist nicht wichtig, perfekt zu sein.

In der Kubukiki setzen wir auch auf die Kraft von bildmächtigen Geschichten. Denn nicht ohne Grund vermeldet der Volksmund: Bilder sagen mehr als 1000 Worte. Wir Mitarbeitenden der Kubukiki versuchen erst gar nicht, den Sinn von Nächstenliebe akademisch herzuleiten. Wir erzählen die Geschichte vom barmherzigen Samariter...und die Kinder verstehen. Wir spielen die Bibelgeschichte Arche Noah nach; und schon wird klar, was Gottvertrauen bedeutet.



Kinder tauchen in solche Geschichten ein, entwickeln Vertrautheit und finden ihren ganz eigenen Zugang. Ohne Druck entwickelt sich so ein positives Selbstbild.

Unser Kubukiki-Konzept folgt dementsprechend einem Dreiklang „Kinder brauchen Wurzeln, um zu wachsen. Und vertraute Gesichter, um sich sicher zu fühlen. Und kluge Geschichten, die mehr sagen 1000 Worte.“

*Doris Prignitz
Sabine Rintisch*

Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer dichtete

das Lieblingskirchenlied im EG

Nr. 1



*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getrostet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr. (EG 65,1)*

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)*

Neues in Wort und Bild

**Liebe Kita- Interessierte,
auch in dieser Ausgabe des
Brückenbauers möchten wir
gern einen Einblick in besonde-
re Momente unserer Arbeit ge-
ben. Fotos sagen mehr als Wor-
te, deshalb hier eine Auswahl
der letzten Monate.**



Polizei - Pünktlich vor dem ersten Schultag üben die Kinder ihren Schulweg mit Unterstützung der Polizei Goslar.



Besuch der Wurzelkinder im Harz-WaldHaus in Bad Harzburg.
Ein interaktive Walderlebnisaus-
stellung über die Tier- und Pflan-
zenwelt des Harzes.



Puppentheater - Mit großer Be-
geisterung besuchen wir regelmä-
ßig mit Kleingruppen das Kultur-
kraftwerk in Goslar. Tolle, span-
nende Theateraufführungen brin-
gen die Kinderaugen zum Leuch-
ten.



Einschulung in der St. Konrad Kirche - In diesem Jahr verabschiedeten die Teams der Kita Martin-Luther und St. Paulus gemeinsam mit Vertretern der Kirchengemeinde Oker, der DITIB Gemeinde und der St. Konrad Gemeinde in der St. Konrad Kirche in einem Familiengottesdienst die Schulanfänger. Wir sind stolz auf diese Tradition des Gemeinsamen Feierns und geben so allen Kindern die Möglichkeit, unabhängig ihres Glaubens den Abschied der Kindergartenzeit zu feiern.



Ponys - Ja es geht auch ohne Elterntaxi. Große Kinderaugen am Zaun während der Abholzeit...da stehen plötzlich 2 Ponys und es kommt noch besser sie holen 2 Kinder aus der Krippe ab. Große Freude, aber auch der

Wunsch vieler in diesen Genuss zu kommen. Da muss man schon gönnen können!



Kronkorken - Wir haben an der Kronkorken Sammelaktion für das Elternhaus Göttingen zu dem Frau Kolan zum 2. mal aufgerufen hat teilgenommen und werden dieses auch weiterhin tun. Zwei Säcke voller Kronkorken haben ihren Weg in den Sammelcontainer gefunden.

Bankspende von Familie Peinemann



Hurra wir haben eine neue Bank auf unserem Spielplatz. Detlef und Sabine Peinemann haben uns eine Holzbank zum Verweilen gespendet. VIELEN DANK! Eine weitere Spende über 400€ bekamen wir vom Kaffee- und Kuchenverkauf der Kirchengemeinde Oker während des Stadtteilfestes in Oker. VIELEN DANK!

Und dann gibt es da noch Oma H., die mir immer wieder, egal wo ich ihr begegne beim freundlichen Händedruck einen Geldschein für die Kinder zusteckt. VIELEN DANK!

Diese Spenden ermöglichen es uns, für die Weihnachtsfeier in der Kita ein Puppentheater zu

buchen. Darauf freuen wir uns schon sehr. Aber Pst bitte noch nicht den Kindern verraten, es soll eine Überraschung werden.

Die Kinder und das Team der Kita St. Paulus wünscht ihnen eine ruhige, besinnlich Weihnachtszeit und schöne Stunden mit der Familie

Ihre Anja Voges

DEZEMBER

Die To-do-Liste
beiseitelegen.
Der Sehnsucht folgen,
die dich zur Mitte leitet.

TINA WILLMS

Foto: Hillbricht

WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagtheit.

Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms



KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche

immer am 2. Samstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr
K.-v.-B.-Haus (Seiteneingang)

Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder nach Absprache
K-v-B-Haus
E-Mail: kubukiki
@kirchengemeinde-oker.de
Doris Prignitz Tel. 05321-63456 und
Sabine Rintisch Tel. 05321-63207

Konfirmandenunterricht

Dienstag 16:30 Uhr
K.-v.-B.-Haus
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-oker.de

KINDER UND JUGENDLICHE

Konfi-Team Treffen

nach Absprache
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-oker.de

Offener Jugendtreff

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
(Tel.: 05321/6226)
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagram: jugru.oker
Lena Nünemann
E-Mail: team@jugendgruppe-oker.de

Jugendfahrten

Marius Lindemann
(Tel.: 0151/53 64 38 58)
E-Mail: team@jugendgruppe-oker.de
www.jugendgruppe-oker.de

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.
- Lebensmittel für Bedürftige -
Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr
Am Breiten Stein 17
(Tel.: 05321/64038)

Besuchsdienstkreis
Vierteljährlich
Gemeindebüro (Tel.: 05321/6093)

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis

nach Absprache K.-v.-B.-Haus
Jens Kloppenburg
(Tel.: 0151-42523156)
E-Mail: jens.kloppenburg@kirchengemeinde-oker.de

Bibelgesprächskreis

Monatliches Treffen nach Absprache
Pfarrer in Vakanz-Vertretung Ulrich Müller-Pontow (Tel.: 05321-6022) oder pfarrer@kirchengemeinde-oker.de

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwoch 15:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Edeltraut Breeger (Tel.: 05321/67398)
E-Mail: edeltraud.breeger
@kirchengemeinde-oker.de

ARBEITSKREISE

Frauenkreis Mittendrin

Treffen Dienstag, 19:30 Uhr Pfarrhaus,
Ansprechpartner:
Marina Vaak (Tel. 64987),
M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel. 65231)
genannt.

KÜNSTLERISCHES

Wollwerk

Mittwoch 14-tg. 17:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Sabine Kostka (Tel.:05321/61979)

Kreativgruppe

Montag 14-tgl. 14:30 Uhr -18:00 Uhr
K.v.B.-Haus, offen für Jedermann
Daniela Hartwig SoVD Ortsverein Oker
Tel.: 05321-7429117 und / oder
0176-34582649
E-Mail: oker@sovvd-email.de

MUSIK

Kantorei

Donnerstags um 19:30 - 21:00 Uhr
K.-v.-B.-Haus
Bettina Dörr (Tel.: 05321/61686)
E-Mail: bettina.doerr
@kirchengemeinde-oker.de

Arbeitskreis Hüttingeschichte

Jeden 2. Montag in Monat
18:30 - 21:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Ansprechpartner:
Klaus Karre (Tel.: 05326-3200 und /
oder 0151-1513678
E-Mail: Karre.Klaus@t-online.de

SONNTAGSTISCH

Bitte Aushang beachten
Norbert Bengsch
(Tel.: 05321 61984)

Ausführlichere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-oker.de

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K.-v.-B.-Haus
Kindergarten = Kita

Vertrauen: Ein zartes Band, das ein starkes Fundament braucht

Wenn sich Kinder in unserer Kita eingelebt haben, haben sie etwas sehr Kostbares zu uns entwickelt: Ihr Vertrauen. Oftmals das erste Mal zu anderen Menschen, nicht zu denjenigen, die in der Familie zu finden sind.

Die Eingewöhnung in die Kita ist demnach häufig der erste Schritt in eine neue Welt. Besonders in den ersten Wochen zeigt sich, wie wichtig dieses Vertrauen ist. Kinder im Krippen- oder Kindergartenalter stehen vor der Situation sich von den Eltern zu lösen - nicht nur die Kinder - auch die Eltern. Für viele sehr aufregend und auch verunsichernd.

Deshalb ist die Einlebungszeit auch so behutsam gestaltet und ist individuell verschieden.

- Eltern bleiben erst mit dabei – die zeitlichen Grenzen werden nach und nach erweitert
- Das Kind entscheidet im eigenen Tempo, wann es sich löst
- Wir als Päd. Fachkräfte zeigen: Du bist sicher. Wir sehen dich. Wir warten auf dich

So entsteht ein Fundament, auf dem sich Beziehung aufbauen kann. Unentbehrlich für jeden von uns.

Manchmal ist das Vertrauen gestört. Manche Kinder haben ein brüchiges oder vorsichtiges Vertrauensbild. Das kann viele Gründe haben: Überforderung, Trennungen, Situationen, die sie nicht einordnen können. Kinder verstehen die Welt über Beziehungen – und wenn eine Beziehung wackelt, wackelt oft die ganze Welt mit. Doch die gute Nachricht lautet: Kinder besitzen die erstaunliche Fähigkeit, Vertrauen wieder zu lernen. Dafür braucht es Zeit und:

- **Verlässlichkeit – jeden Tag, jede Woche** Kinder brauchen Wiederholung, um Sicherheit zu spüren. Tägliche Rituale sind hilfreich
- **Ehrliche Zuwendung** Kinder merken sofort, ob wir ihnen wirklich Aufmerksamkeit schenken. Kurze Momente reichen: auf Augenhöhe gehen, zuhören, mit einem echten Lächeln anschauen. Das verankert sich tief.
- **Respekt vor den kleinen und großen Gefühlen** Kinder haben oft noch nicht die Worte für das, was sie bewegt oder belastet. Aber sie spüren, wenn

wir ihre Trauer, Angst oder Zögern ernst nehmen. So vermitteln wir: Du bist richtig, so wie du bist!

- **Gemeinsamkeiten schaffen**
In erster Linie Beziehungsarbeit... Zusammen spielen, lachen, bauen, ein Buch anschauen – das baut emotionale Brücken
- **Eigene Fehler eingestehen**
Auch wir Erwachsene können Situationen falsch einschätzen. Sich zu entschuldigen, zu sagen: „Ich habe das anders gemeint. Es tut mir leid.“ – schafft bei Kindern ein tiefes Gefühl von Vertrauen
- **Geduld – in der heutigen Zeit sehr schwer und mit die größte Form der Liebe**

Vertrauen lässt sich nicht erzwingen. Es wächst, wenn wir Raum und Zeit geben. Warum ist Vertrauen so wichtig? Ein Kind, das Vertrauen erlebt, kann: **sich entfalten, mutig neue Schritte gehen, Konflikte besser lösen, soziale Beziehungen aufbauen, die inneren Stärken wahrnehmen**

Vertrauen ist wie ein innerer Anker. Und jeder von uns – Pädagogen, Eltern, Großeltern, Freunde... - kann dabei helfen, diesen Anker zu setzen.

Ein gemeinsamer Weg

Kita-Arbeit ist immer Teamarbeit: mit den Kindern, den dazugehörigen Familien und allen Menschen im Umfeld. Wenn wir gemeinsam aufmerksam bleiben - mit offenen Augen und offenen Herzen - kann Vertrauen wachsen, und auch erneut wachsen. Daneben dürfen wir oftmals miterleben, wie ein Kind, das unsicher begonnen hat, späterhin strahlt, lacht und mutig die Welt entdeckt. Das sind die Momente, für die wir arbeiten – Beziehungsarbeit lohnt sich.

Eine wunderschöne Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Euch im Namen des Kita-Teams Martin-Luther

Sabine Hähle



Den Weg der Trauer
nicht allein gehen.
Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist
Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem
Haus findet taktvolle
und persönliche
Betreuung durch uns.



Lüttgau
BESTATTUNGEN

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 · ☎ (0 53 21) 38 92 18



Wohngesellschaften
Goslar/Harz

mieten · wohnen · wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



Das Friedenslicht aus Bethlehem

Die Aktion Friedenslicht geht zurück auf eine Idee des Österreichischen Rundfunks. Seit fast 40 Jahren entzündet jedes Jahr ein Kind in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem das Friedenslicht. Von Pfadfinderinnen und Pfadfindern wird es dann in die Welt getragen als Zeichen für Gemeinschaft, Freundschaft und Verständigung aller Völker. Das Friedenslicht soll uns an die weihnachtliche Botschaft erinnern und den Wunsch lebendig erhalten, den Frieden unter den Menschen zu verwirkli-

chen. Wann wäre das wichtiger gewesen als heute, wo kriegerische Auseinandersetzungen alltäglich werden und so viel Leid über die Menschen bringen.

Wir geben das Friedenslicht aus Bethlehem gern an Sie weiter in unseren Kurzgottesdiensten der „Zwölf Heiligen Nächte“ vom 25.12.2025-06.01.2026 jeweils um 18 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus und im Jahresabschlussgottesdienst am 31.12.2025 um 17 Uhr in der Martin Luther Kirche.

Norbert Bengsch



Ökumenische Gottesdienstreihe „Zwölf Heilige Nächte“ 2025/26

Weihnachten jenseits aller Äußerlichkeiten neu zu finden, ist der Wunsch vieler Menschen. Wir wollen zur Ruhe kommen, Rückschau halten, die Seele ein wenig baumeln lassen. Gleichzeitig stehen wir aber am Beginn eines neuen Jahres, haben vielleicht Pläne, sind unsicher, was auf uns zukommt.

Unser ökumenisches Team versucht, diese besondere Stimmung in einer Reihe von Kurzgottesdiensten einzufangen. Sie beginnen jeweils um 18 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus und dauern ca. 20-30 Minuten.

Das Thema der „Zwölf Heiligen Nächte“ in diesem Jahr heißt „**Licht in der Dunkelheit**“. Ein Thema, dass gut in die dunkle Winterzeit passt, aber das auch

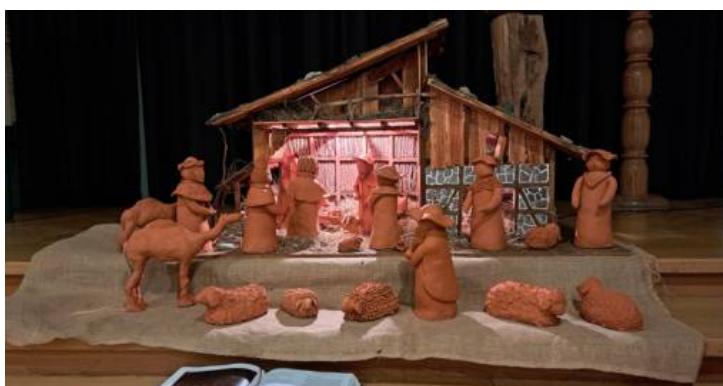
manche gesellschaftliche Stimmung aufnimmt. Die Abende werden unabhängig voneinander gestaltet. Man darf also problemlos ein- und aussteigen.

Kommen Sie, lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre der Zwölf Heiligen Nächte einfangen und laden Sie Ihren inneren Akku wieder auf.

Besuchen Sie die Kurzgottesdienste im Katharina-von-Bora-Haus rund um die Weihnachtskrippe der ehemaligen Pauluskirche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch vom 25. Dezember 2025 bis zum 6. Januar 2026 (mit Ausnahme des 31. Dezember 2025: Jahresschlussgottesdienst um 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, gehalten von Prädikant Bengsch). Sie werden es nicht bereuen.

Das ökumenische Gottesdienstteam freut sich auf Ihren Besuch.

Norbert Bengsch



Unsere Kirchengemeinde lädt die Vorsitzenden von Vereinen, Institutionen und religiösen Gemeinschaften aus Oker in die Bürgerbegegnungsstätte ein:

**25, Okeraner Jahresantrunk
am 10.Januar 2025 ab 15.30 Uhr
(Bürgerbegegnungsstätte)**

„Dient einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ 1. Petrus 4,10

Das Thema Ehrenamt befeuert aktuell die gesellschaftliche Debatte. Mitunter gehen in der Diskussion Fakten unter. Z.B., dass über lange Zeiträume gesehen die Zahl derer zunimmt, die sich ohne Bezahlung engagieren (gilt übrigens insbesondere für die ältere Generation). Dabei bedeutet Ehrenamt, die eigenen Fähigkeiten in den Dienst anderer zu stellen. Erstaunt stellen wir zugleich fest, dass die Zahl der Kritiker und Schlechtredner gleichermaßen steigt. Nach dem Motto: Maximalles fordern, kleinste Abweichungen als „Vollversagen“ brandmarken. „Runtergeputzen“ ist bei einigen Zeitgenossen groß in Mode. Die Bibel lässt trotzdem keinen Zweifel aufkommen: Im Ehrenamt zeigt sich, dass Begabungen ein Geschenk sind, das weitergege-

ben werden möchte.

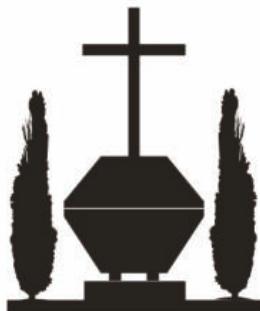
Der Anspruch des Jahresantrunks ist es auch, gemeinsam zu erörtern, wie und wo wir uns in unserer Ehrenamtlichkeit gegenseitig (be-)stärken können. Denn am Ende sollte es ein „beglückendes Dienen“ sein.



Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen Grabpflege



Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.

Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker

Tel.: 0 53 21 / 60 88

www.bestattungsinstitut-klotz.de



würtembergische
Ihr Fels in der Brandung.

Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt

Wüstenrot & Würtembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine
moderner Vorsorge:**

Absicherung

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl
befinden heute und im Alter sichern

Wohneigentum

in den eigenen vier Wänden leben

Risikoschutz

Vermögen und Eigentum schützen

Vermögensbildung

Finanzielle Ziele sichern und
Vermögen aufbauen



Erol Gültepe
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon: 05321 334625
Mobil: 0170 8967304
Telefax: 05321 389336
erol.gultepe@
wuertembergische.de

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gaben ihren ersten Sohn und wickelten ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefällens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustrationen: syanyeva





Die Kantorei Oker lädt zu einem vorweihnachtlichen Singen am dritten Advent, 14.12.25 um 17:00 Uhr in die Martin-Luther-Kirche ein.

Es werden Advents- und Weihnachtslieder aus verschiedenen

Epochen zu hören sein.
Auch die Gemeinde kann zahlreiche Lieder mitsingen.
Im Anschluss an das Konzert bietet der Allgemeine Rettungsverband Oker Glühwein, Kinderpunsch und Bratwurst an.

Sopran & Bass,
Alt & Tenor -
wer singt, ist lange noch
Kein Chor.
Man muss in Chören
vor allem
hören.



Alle Jahre wieder....

Wie bereits in den vergangenen Jahren, kommt mit dem letzten Gemeindebrief des Jahres unsere Bitte um finanzielle Unterstützung durch eine freiwillige Kirchgeldspende.

Durch das immer geringer werdende Aufkommen an Kirchesteuer können die Kosten für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde nicht mehr gedeckt werden. Deshalb bedarf es regelmäßiger finanzieller Hilfe durch Menschen aus Oker. Die Kirchgeldspende ist eine gute Gelegenheit, sich hier zu engagieren. Auch in diesem Jahr haben wir zwei Projekte ausgewählt, für die die Möglichkeit besteht zu spenden.

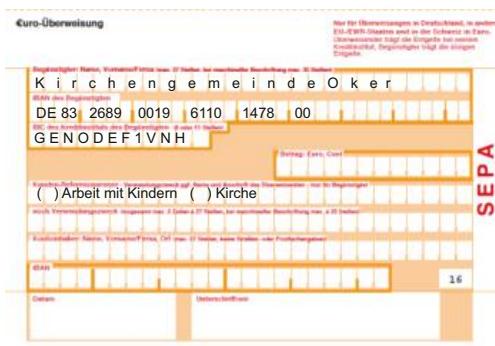
Erneut möchten wir um Unterstützung der **Arbeit mit Kindern** bitten. Unsere Kubukiki (Kunterbunte Kinderkirche) begeistert jedes Jahr durch eine Vielzahl an Aktionen Kinder aus unserem Ort. In den umgebauten Räumlichkeiten im Obergeschoß des KvB-Hauses und auch an anderen Orten in der Natur führt die Kubukiki kreative Treffen durch für die immer Materialien benötigt werden. Um hier weiterhin unterstützen zu können, erbitten wir Ihre Spende.

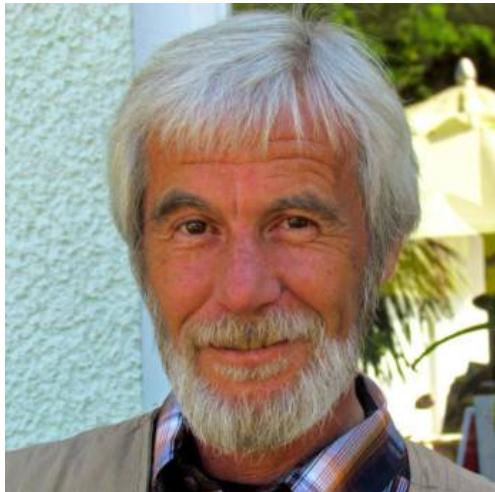
Die **Renovierung der Martin Luther Kirche** ist das zweite Projekt, für das wir um Ihre Unterstützung bitten. Durch die Umstellung der Haushaltsführung durch die Landeskirche Braunschweig ist jede Kirchengemeinde verpflichtet, finanzielle Rücklagen für Kirchen anzulegen. Da unsere Kirche bereits in die Jahre gekommen ist und die letzte Renovierung einige Zeit her ist, bitten wir Sie hierfür um Unterstützung.

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung durch eine Spende - egal wie groß sie ist.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Nütze





Mit großer Traurigkeit nehmen wir Abschied von Gerwin Bärecke, dessen Tod für unseren Stadtteil und für alle, die ihn kannten, einen tiefen Verlust bedeutet. Unsere Gedanken sind in diesen schweren Tagen besonders bei seiner Ehefrau Evelin, die ihm über alle Jahre eine liebevolle Begleiterin war.

Gerwin war seit Jahrzehnten unermüdlich für sein „geliebtes Oker“ im Einsatz. In zahlreichen Büchern, Bildbänden und Dokumentationen hat er die Natur unserer schönen Umgebung mit großer Hingabe festgehalten. Unvergessen bleibt seine eindrucksvolle Vorstellung der lebendigen Artenvielfalt entlang der Okerpromenade anlässlich des vorletzten Jahresantrunks. Auch als Gemeinde

durften wir vielfach von seinen kreativen Bild-Schätzen profitieren – aufmerksamere Leserinnen und Leser des *Brückenbauers* werden sich daran erinnern. Es gab so viele Gründe dafür, dass er im Jahre 2022 den Okerjoker als Auszeichnung erhielt.

Einen besonderen Moment seines Wirkens erlebten wir an unserer Adolf-Grimme-Gesamtschule: Im Rahmen der Stolperstein-Aktion waren seine filmischen Fähigkeiten gefragt. Gerwin ließ sich diese Gelegenheit nicht nehmen und produzierte nicht nur ein herausragendes Dokument über diese bemerkenswerte Schulaktion, sondern unterrichtete zugleich mit Umsicht, Geduld und Freude die Jugendlichen im Umgang mit professioneller Filmtechnik. Als ehemaliger Reporter und Filmer für *Okerwelle 23* brachte er eine Fülle an Erfahrung mit, die er stets großzügig weitergab.

So bescheiden Gerwin im persönlichen Umgang war, so profund war sein Wissen und sein Engagement für die Natur. Auf seinem Programm standen sogar die Erforschung von Höhlen sowie Exkursionen für Interessierte aus nah und fern. Besonders fasziniert war er von der Welt der Insekten. Seine Liebe galt seiner Frau, seinen Hunden und der Ost-

Nachruf auf Gerwin Bärecke

see – Orte und Wesen, die ihn erfüllt und begleitet haben. Wir sind tieftraurig, dass wir Gerwin nun gehen lassen müssen. Doch ein kleiner Scherz sei mir gestattet – denn ich weiß, er hätte ihn gemocht: Ich bin mir sicher, dass Gerwin längst im Himmel unterwegs ist, um Wolkenformationen zu kartieren oder die Habi-

tate der Engel zu dokumentieren. So kennen wir ihn: liebevoll, kundig und voller Respekt vor Gottes wunderbarer Schöpfung. Gerwin Bärecke wird uns fehlen – als Mensch, als Naturkundler, als Freund. Doch seine Spuren bleiben.

Jens Kloppenburg



Foto: Regine Schadach

PS.: So war er z. B. Autor der beliebten Bilderrätsel. Aktuell wird in den Okeraner Apotheken ein

Fotokalender von Gerwin Bärecke verteilt.

Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf oeffentliche.de/high5

Geschäftsstelle
Torsten Röpke
Bahnhofstr. 15
38642 Goslar-Oker
T 0 53 21 / 68 66 90
torsten.roepke@oeffentliche.de



Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht

- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?

Einfach mal ausprobieren

Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686



Am Sonntag, dem 07. September 2025, feierte die Kirchengemeinde Oker die Jubelkonfirmation. In einem festlichen Gottesdienst, gestaltet von Pfarrer Ulrich Müller-Pontow, kamen ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen, um ihre Goldene, Diamantene, Gnaden- und Eiserne Konfirmation zu begehen.

Die Feier war geprägt von Dank-

barkeit, Rückblicken und fröhlichen Begegnungen. Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Gemeinde zu einer gemeinsamen Mahlzeit ein. Bei Suppe, Kaffee und Kuchen wurden Erinnerungen an frühere Zeiten wachgerufen, Geschichten ausgetauscht und alte Freundschaften erneuert.

Sandro Mocciano



Goldene Konfirmation: Meike Borger, Andrea Eli, Gudrun Gerlach, Carola Görlitz, Ute Reiche, Hans-Jörg Scheller, Jutta Sojma, Elke Steffens, Günter Vetterlein, Claudia Wilhaus



Diamantene Konfirmation: Hans-Dieter Ahrens, Ulrike Fricke,
Cornelia Kalesse, Bernd Schubbert

Eiserne Konfirmation: Hans-Jürgen Hinz



Gnaden Konfirmation: Günter Eberhardt, Günter Eissfeldt,
Erika Ohlendorf, Dieter Sandte



Kindерseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausschneiden. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Suchsel Weihnachten

Liebe Kinder und Kindgebliebene, sucht in diesem Suchsel Wörter zum Thema Weihnachten.

Viel Spaß wünscht das Brückenbauer-Team!



X	S	K	K	G	R	I	K	G	N	A	D	B	R	R	C	D	O	N	G	D	P
Y	T	L	N	L	L	B	T	Z	E	R	N	O	O	H	B	P	P	V	V	K	R
L	A	K	Y	W	T	W	Z	R	Q	Y	V	Z	G	K	L	U	W	Z	W	J	H
I	L	M	F	I	R	O	D	G	K	U	H	L	E	N	B	G	V	Y	V	E	H
D	L	U	N	E	T	H	C	A	N	H	I	E	W	A	T	T	E	M	A	L	C
G	F	M	D	J	K	V	M	J	H	J	B	J	B	Z	O	J	E	T	T	U	H
D	E	I	D	X	R	V	H	O	O	Y	H	E	X	E	T	F	Y	G	G	I	R
C	V	L	J	E	H	F	P	S	I	P	V	B	V	N	E	S	J	F	Y	O	I
K	K	L	J	L	Y	K	T	E	U	D	Q	G	D	L	L	O	R	Z	K	F	S
E	U	C	G	C	L	D	C	F	A	P	E	N	K	O	V	U	V	P	R	F	T
B	K	Q	D	L	E	R	R	J	K	E	A	W	Z	Q	S	I	Q	K	I	D	M
X	U	P	N	B	S	S	B	C	G	C	V	Q	B	E	P	B	L	L	P	R	E
U	X	O	V	U	E	U	T	U	F	N	V	L	X	O	E	W	P	Y	P	E	T
I	O	P	Y	C	O	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	E	A	Q	E	I	T
M	U	A	B	N	E	N	N	A	T	Q	T	K	A	V	L	D	M	H	N	K	E
G	S	C	N	P	D	L	I	A	H	X	W	B	L	L	B	N	A	G	Z	Ö	D
C	S	I	G	J	V	P	E	F	D	O	M	W	U	P	S	S	I	K	F	N	W
F	X	H	L	E	Q	B	N	U	T	H	B	K	M	W	U	T	R	V	G	I	T
C	U	O	I	S	R	H	G	O	C	K	J	J	B	C	N	E	A	H	L	G	M
A	L	V	S	U	R	P	E	S	O	S	K	U	H	K	T	R	M	V	F	E	E
B	E	K	H	S	Y	H	L	G	P	Y	M	W	T	Z	H	N	G	V	T	E	I
T	V	G	F	Y	V	G	W	L	R	C	P	L	E	F	S	M	L	Y	G	G	M

Diese Wörter sind versteckt:



- 1) Weihnachten
- 4) Tannenbaum
- 7) Josef
- 10) Krippe
- 13) Esel

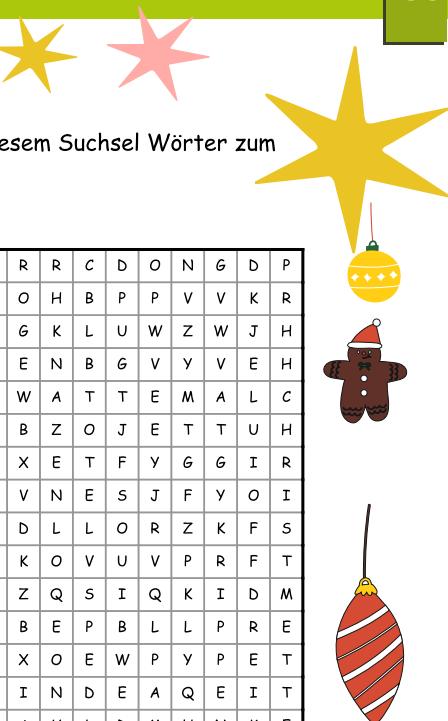
- 2) Christkind
- 5) Christmette
- 8) Maria
- 11) Engel
- 14) Kuh



- 3) Lametta
- 6) DreiKönige
- 9) Jesus
- 12) Stall
- 15) Stern



Quelle: <http://suchsel.basteln.de>



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit großem Interesse habe ich die Beiträge zum Thema Ehrenamt gelesen. Da ich schon in jungen Jahren von delikater Kondition geplagt wurde, bin ich - wenn es mir möglich war – Ehrenämtern nachgegangen. Herrn Kloppenburgs Schreiben ist wohl sehr erbauend. Am folgenden Spotgedicht aufs Ehrenamt ist leider auch viel Wahres dran, wie ich es zwischen Mitte der Achtziger-Jahre bis nach der Jahrtausendwende am eigenen Leib erfahren habe. Damals waren Ehrenämter noch ungewöhnlich und bezahlte Kräfte argwöhnten ich „verderbe die Preise“. Manche Kollegen

suchte mir mit der scharfen Sche re der Klatschsucht boshhaft meine Ehre abzuschneiden. Jetzt, wo ich immer mehr Babyboomer in Rente gehen, wird Ehrenamt immer wichtiger und durch einen Glückfall ist mir sogar Sponso ring möglich. Wie sagte Herr Bengsch so treffend: „Ein Leben ohne Ehrenamt ist möglich, aber (für manche) sinnlos.“

**Trage bei zu anderer Glück,
denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eigene Herz zurück.**

**Mit freundlichen Gruß
B. Juling**



Nachtrag

Leider war uns das Porträt der SMG Oker bei der Zusammenstellung der ehrenamtlich Tätigen (Herbstausgabe des Brückebauers) durchgerutscht. Deshalb vervollständigen wir hier gerne unsere Reihung:

Wir sind die SMG Oker
Mein Name ist Heik Eggers, ich
bin der 1. Vorsitzende der Schützen-Musikgemeinschaft Oker. Ich
bin seit 50 Jahren aktives Mitglied
im Spielmannszug und auch als
Sportschütze aktiv. Mir gefällt die
Kameradschaft und das gemeinsame
Musizieren. Als Sportschütze lernt man
viele Vereine und
Schießstände im sportlichen Wett-
kampf kennen.

Aktiv sind auch unsere Damen,

die sich regelmäßig zum Damenstammtisch treffen. Ansprechpartnerin ist Brigitte Eggers.

Der Spielmannszug trifft sich jeden Donnerstag, um 19.30 Uhr, in der Begegnungsstätte in Oker unter der Leitung von Bernd Röttger. Notenkenntnisse sind für Interessierte nicht notwendig.

Alle 14 Tage, montags, treffen sich die Schießsporttreibenden zum Schießen im Schützenhaus Harlingerode ab 18:30 Uhr. Wir bieten Lichtpunktschießen für Kinder bis 12 Jahre Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkaliber gewehr und Sportpistole an. Ansprechpartner ist der Schießsportleiter Olaf Schierding.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.SMG-Oker.de



Gedanken zur Jahreslosung 2026

Eigentlich wirkt dieser Satz wie aus der Zeit gefallen. Wenn die neue Jahreslosung wenigstens in der Logik des Vorjahres geblieben wäre: „Prüfet alles, und das Gute behaltet.“ Muss denn wirklich alles neu werden? War es nicht früher auch recht gut ... in der guten alten Zeit? Die Notwendigkeit des Neuwerdens schiebt doch eine ganz miese Information unter der Tür mit durch: Das Alte ist wertlos, kann weg, muss entsorgt werden.

Der Satz aus der Offenbarung ist tatsächlich in eine andere Zeit hineingerufen worden. Da gab es in den Jahren davor nicht wirklich viel Gutes. Eine unerträgliche Besetzungszeit. Die Menschen litten unter der Unfreiheit einer Diktatur.

Ihnen waren Freiheit und Selbstbestimmtheit genommen – mit all ihren schrecklichen Folgen von Willkür, Rechtlosigkeit und Ausbeutung. Mangel, Hunger und Sklavendienste waren Alltag.

Und in dieser besonderen Situation spricht unser Gott, der mit den Menschen durch das Leben geht: „Ich nehme eure Verzweiflung ernst und will mit euch in eine gute Zukunft gehen. Deshalb mache ich alles neu.“ Das Wort richtet sich vordergründig an Menschen, die Leid, Bedrängnis oder Zerstörung erfahren. Am Ende ist die Botschaft aber zeitlos: Mit Gottes Hilfe ist immer ein guter Neuanfang möglich – auch und gerade in Zeiten wie den unseren ...

Jens Kloppenburg

OFFENBARUNG 21,5

**Gott spricht:
Siehe, ich mache **alles neu!**»**

JAHRESLOSUNG 2026



Beerdigungsanstalt

Karl Sievers u. Söhne

Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
UGAC InterCert
An der Basis der TÜV Rheinland



Bestattungen Finanz

- Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
- Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**www.Beerdigungsanstalt-Sievers.de

Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)

Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

- ❖ Moderne Floristik ❖ Brautschmuck ❖ Trauerfloristik ❖

**SolvishBen**

der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!

Gustav Hartmann GmbH
Bahnhofstraße 42
38642 Goslar
Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann
GmbH
Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik

HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de



Haustechnik

elektro otte

Elektroinstallation · Kundendienst

Beratung · Planung · Ausführung

g

m

b

h



Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Micha's Handwerkerservice

Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streicharbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Winterdienst

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungstrümpe�ungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner

Tel. 05321-352503

Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb

der Handwerkskammer

Braunschweig-Lüneburg-Stade

Ihr wollt mit anderen jungen Menschen zusammen etwas erleben?

Dann seid ihr bei uns genau richtig! Wir bieten euch ein breites Fahrten- und Reisenangebot nur mit Kindern und Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren sowie dem ebenfalls jungen Team. Ganz egal ob Tagesausflug, Wochenendfahrt oder Auslandsreise. Für jeden ist in unserem Angebot etwas dabei!

Du hast Lust auf eine andere Fahrt? Dann schreib uns gerne eine Mail oder eine Nachricht über unsere Social-Media-Kanäle und wir prüfen, ob wir deine Wunschreise im kommenden Jahr anbieten können.

Kletterwald Ilsenburg

11.04.2026

Kosten: 27€

TN-Zahl: 14 Plätze



Bereit für Abenteuer, Action und jede Menge Spaß? **Dann komm mit uns in den Kletterwald Brocken bei Ilsenburg!** Hoch oben zwischen den Bäumen erwarten dich 11 spannende Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, echte Herausforderungen und ein unvergesslicher

Tag mit deinen Freunden und neuen coolen Menschen. Egal ob Anfänger oder Fortgeschritten der Kletterwald hat für jeden etwas im Angebot.

Städtereise Hamburg

14.05.-17.05.2026

Teilnehmerbeitrag: 190€

Alter: 12-17 Jahre

TN-Zahl: 14 Plätze

Vier Tage Hamburg – das wird ein echtes Highlight! Gemeinsam wohnen wir in einer modernen Jugendherberge mit Halbpension, sodass ihr gut gestärkt in den Tag starten könnt. Mit der Hamburg Card und dem ÖPNV-Ticket seid ihr super flexibel unterwegs. Neben unserem gemeinsamen Besuch im Miniaturwunderland habt ihr auch Zeit, Hamburg auf eigene Faust zu entdecken – ob shoppen, durch die Speicherstadt schlendern oder einfach das Großstadtfeeling genießen.

Sommerfreizeit Ostsee

24.07. - 31.07.2026

Teilnehmerbeitrag: 220€

TN-Zahl: 14 Plätze



Sommer, Sonne, Strand – **unser Zeltlager direkt an der Ostsee hat alles, was ihr braucht!** Vom Campingplatz aus habt ihr direkten Blick aufs Meer und seid in Sekunden am breiten Sandstrand. Wir kochen zusammen, machen coole Aktionen und chillen am Wasser. Dazu gibt's genug Freizeit, um einfach abzuhängen, Beachvolleyball zu zocken oder mit euren Freunden ins Meer zu springen – das wird euer Sommer!

Heidepark Soltau

19.09.2026

Teilnehmerbeitrag: 50€

TN-Zahl: 14 Plätze



Ein Tag voller Adrenalin wartet auf euch – **im Heide Park Soltau!** Über 40 Attraktionen, fette Achterbahnen und mega Shows sorgen für Spaß ohne Ende. Ob ihr euch bei *Colosso*s den ultimativen Kick holt oder lieber gemütlichere Fahrten genießt – hier kommt jede*r auf seine Kosten. Packt eure Freunde ein und seid dabei, wenn wir einen ganzen Tag Action pur erleben!

Tropical Islands

21.11. – 22.11.2026

Teilnehmerbeitrag: 95€

TN-Zahl: 21 Plätze



Endlich geht es im Winter wieder in die tropische Badehalle des Tropical Islands.

Du erlebst zwei Tage Action und Spaß mit uns. Das Tropical Islands ist ein Erlebnisschwimmbad mit Rutschturm, Wildwasserkanal, Außenbereich, Strand, Regenwald und vielem mehr in einer riesigen alten Zeppelinhalle. Wir schlafen direkt in der Halle in kleinen 2- und 4-Personen-Tipi-Zelten und können die Schwimmbecken rund um die Uhr benutzen.

Jetzt anmelden!

Die Reservierung geht einfach online über unsere Website:

www.jugendgruppe-oeker.de



Lösung für "Suchsel Weihnachten"

Liebe Kinder und Kindgebliebene, sucht in diesem Suchsel Wörter zum Thema Weihnachten.

Viel Spaß wünscht das Brückenbauer-Team!



Diese Wörter sind versteckt:



- 1) Weihnachten
- 2) Christkind
- 3) Lametta
- 4) Tannenbaum
- 5) Christmette
- 6) Dreikönige
- 7) Josef
- 8) Maria
- 9) Jesus
- 10) Krippe
- 11) Engel
- 12) Stall
- 13) Esel
- 14) Kuh
- 15) Stern



X	S	K	K	G	R	I	K	G	N	A	D	B	R	R	C	D	O	N	G	D	P
Y	T	L	N	L	L	B	T	Z	E	R	N	O	O	H	B	P	P	V	V	K	R
L	A	K	Y	W	T	W	Z	R	Q	Y	V	Z	G	K	L	U	W	Z	W	J	H
I	L	M	F	I	R	O	D	G	K	U	H	L	E	N	B	G	V	Y	V	E	H
D	L	U	N	E	T	H	C	A	N	H	I	E	W	A	T	T	E	M	A	L	C
G	F	M	D	J	K	V	M	J	H	J	B	J	B	Z	O	J	E	T	T	U	H
D	E	I	D	X	R	V	H	O	O	Y	H	E	X	E	T	F	Y	G	G	I	R
C	V	L	J	E	H	F	P	S	I	P	V	B	V	N	E	S	J	F	Y	O	I
K	K	L	J	L	Y	K	T	E	U	D	Q	G	D	L	L	O	R	Z	K	F	S
E	U	C	G	C	L	D	C	F	A	P	E	N	K	O	V	U	V	P	R	F	T
B	K	Q	D	L	E	R	R	J	K	E	A	W	Z	Q	S	I	Q	K	I	D	M
X	U	P	N	B	S	S	B	C	G	C	V	Q	B	E	P	B	L	L	P	R	E
U	X	O	V	U	E	U	T	U	F	N	V	L	X	O	E	W	P	Y	P	E	T
I	O	P	Y	C	O	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	E	A	Q	E	I	T
M	U	A	B	N	E	N	N	A	T	Q	T	K	A	V	L	D	M	H	N	K	E
G	S	C	N	P	D	L	I	A	H	X	W	B	L	L	B	N	A	G	Z	Ö	D
C	S	I	G	J	V	P	E	F	D	O	M	W	U	P	S	S	I	K	F	N	W
F	X	H	L	E	Q	B	N	U	T	H	B	K	M	W	U	T	R	V	G	I	T
C	U	O	I	S	R	H	G	O	C	K	J	J	B	C	N	E	A	H	L	G	M
A	L	V	S	U	R	P	E	S	O	S	K	U	H	K	T	R	M	V	F	E	E
B	E	K	H	S	Y	H	L	G	P	Y	M	W	T	Z	H	N	G	V	T	E	I
T	V	G	F	Y	V	G	W	L	R	C	P	L	E	F	S	M	L	Y	G	G	M



- 3) Lametta
- 6) Dreikönige
- 9) Jesus
- 12) Stall
- 15) Stern

Quelle: <http://suchsel.basteln>



Gemeindebüro

Am Stadtpark 13
38642 Oker

Tel. 05321/6093
Fax: 05321/6220
E-Mail: gemeindebuero
@kirchengemeinde-oker.de
www.kirchengemeinde-oker.de

Bürozeiten:
Mo. 08:00 - 10:00 Uhr
Di.: 16:00 - 18:00 Uhr
Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Zentrale Rufnummer des KGV
Goslar
Tel.: 05321-358690
Zeiten:
Mo-Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
Di-Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:
Vb Nordharz
IBAN:
DE83 2689 0019 6110 1478 00
BIC: GENODEF1VNH

Vakanz-Vertretung Pfarrer

Ulrich Müller-Ponto
Tel.: 05321/6022
E-Mail: pfarrer
@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenvorstandsvorsitzende

Astrid Nitze
Tel.: 05321/6673
E-Mail: astrid.nitze
@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr
Tel.: 05321/61686

Küsterin

Sabrina Marwitz
Handy: 0151-55738581
E-Mail: sabrina.marwitz
@kirchengemeinde-oker.de
Telefonzeiten:
11-15 Uhr und 18-20 Uhr

Kindertagesstätten

St. Paulus
Tel.: 05321/61605
E-Mail: anja.voges@lk-bs.de

Martin-Luther
Tel.: 05321/65165
E-Mail: mail@kita-martin-luther.de
www.kita-martin-luther.de

Vermietung K.-v.-B.-Haus

Sabrina Marwitz
Tel: 05321/6093
E-Mail: gemeindebuero
@kirchengemeinde-oker.de

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständ-

nis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Austräger gesucht!

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro!



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Impressum

Der Brückenbauer: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Jens Kloppenburg, Janina Altrogge, Doris Priegnitz, Sabine Nause,
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe: s. Veröffentlichungen im Schaukasten

**Adressen/Öffnungszeiten****Kreisstelle Goslar**

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4 / 38640 Goslar

Telefon: 05321 393610 Fax: 05321 393619

E-Mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de

Kreisstellenleitung: Stefanie Sandau**Sozialberatung**

Michaela Svea Gössel

E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Tel. 05321 7096111

Sprechzeiten: Mo - Di. 09.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Schwangeren- und**Schwangerschaftskonfliktberatung**

Michaela Svea Gössel

E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Tel. 05321 7096111 und 0175 9335396

Sprechzeiten: Do, Fr 09.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Migrationsberatung

Aleksandra Dinse

E-Mail: a.dinse@diakonie-braunschweig.de

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Tel. 05321 7096810

Sprechzeiten: Mo, Di, Do

Gespräche nach Vereinbarung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Eric Grützun, Marc Brink, Sandra Heuer,

Julia Bollmann

E-Mail: schuldnerberatung.goslar@diakonie-braunschweig.de

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Tel. 05321 393610

Telefon- Mo, Do 14.00-16.30 Uhr

Sprechzeiten: Di, Mi 09.00-12.00 Uhr

Gespräche nach Vereinbarung

Hello Baby – Goslar und Bad Harzburg

Christa Reinhardt

E-Mail: c.reinhardt@diakonie-braunschweig.de

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Tel. 05321 393618 und 0160 3364743

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-13.00 Uhr

FreiwilligenAgentur Goslar**Kinder- und Jugendprojekt „Come in“**

Levke Ermert

E-Mail: www.freiwilligenagentur-goslar.de

Adlerpassage/Wohldenberger Straße 22-23

Tel. 05321 394256 und 0151 57653203

Öffnungs- Mo – Do 10.00-16.00 Uhr
zeiten: Fr 10.00-13.00 Uhr

BuNa - Bunter Nachmittag

Eva Luksch, Sabine Kallweit

E-Mail: e.luksch@diakonie-braunschweig.de

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Tel. 0151 11711784

Angebot: Mi. 15:30 Uhr

Bestattungen



„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“

(Psalm 37,5)

Taufen



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

(Psalm 31, 9)

Jubelkonfirmation

„Der Herr ist traut in allen seinen Worten und gnädig in allen seinen Werken.“

• (Psalm 145,13)

In der Online-Version werden
diese Daten nicht veröffentlicht

Im neuen Jahr wird die Gottesdienstzeit in der Regel auf 10.00 Uhr statt 10.30 Uhr festgesetzt.

**St. K.= St. Konrad Kirche ML = Martin Luther Kirche
K.-v.-B. = Katharina-von-Bora-Haus**

Datum	Name d. Tages	Zeit	Ort	Liturg	Besonderheiten
07.12.	2. Advent	10.30	ML	Präd. Bengsch	
14.12.	3. Advent	17.00	ML	Präd. Bengsch	Weihn. Konz. Kantorei
21.12.	4. Advent	10.30	ML	Lkt. Mocciaro	mit Abendmahl
24.12.	Hl. Abend	15.30	ML	Lkt. Mocciaro	mit Kubukiki, Fam-Gd
24.12.	Hl. Abend	17.00	ML	Präd. Bengsch	Christvesper
24.12.	Hl. Abend	23.00	ML	Pf. Müller-Pontow	Christmette mit Kantorei
25.12. bis 30.12.	1. Weihnachtstag bis 30.12.2025	18.00	KvB	Zwölf-Heilige-Nächte-Team	12 Heilige Nächte (Kurzgottesdienste 20-30 min)
31.12.	Silvester	17.00	ML	Präd. Bengsch	Jahresabschlussgottesdienst
01.01. bis 06.01.	Neujahr bis Epiphanias 2026	18.00	KvB	Zwölf-Heilige-Nächte-Team	12 Heilige Nächte (Kurzgottesdienste 20-30 min)
11.01.	1. So. n. Epiphan.	10.00	St. K.	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
18.01.	2. So. n. Epiphan.	10.00	KvB	Lkt. Mocciaro	
25.01.	3. So. n. Epiphan.	10.00	KvB	Pf. Müller-Pontow	
01.02.	Letzter So. n. Ep.	10.00	KvB	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
08.02.	Sexagesimä	10.00	KvB	Pf. Müller-Pontow	
15.02.	Estomihi	10.00	KvB	Präd. Bengsch	
22.02.	Invokavit	10.00	St. K.	Lkt. Mocciaro	
01.03.	Reminiscere	10.00	KvB	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
06.03.	Weltgebetstag	17.00	KvB	Präd. Bengsch	mit Team Kubukiki
08.03.	Okuli	10.00	KvB	Pf. Müller-Pontow	
15.03.	Lätare	10.00	KvB	Lkt. Mocciaro	
22.03.	Judika	10.00	KvB	Pf. Müller-Pontow	
29.03.	Palmsonntag	10.00	ML	Präd. Bengsch	
02.04.	Gründonnerstag				kein Gottesdienst
03.04.	Karfreitag	10.00	ML	Pf. Müller-Pontow	
04.04.	Osternacht				kein Gottesdienst
05.04.	Ostersonntag	10.00	ML	Präd. Bengsch	mit Abendmahl und Kantorei
06.04.	Ostermontag	10.00	KvB	Präd. Bengsch	Gd mit Muslimen

